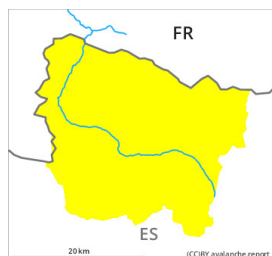


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 24. Februar 2025



Triebschnee



2300m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Neuschnee



1800m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **viele**

Lawinengröße: **klein**

Vorsicht vor frischem Triebschnee. Trockene und feuchte Rutsche im Tagesverlauf.

Die frischen und schon etwas älteren Trieb Schneeansammlungen können an allen Expositionen oberhalb von rund 2300 m ausgelöst werden. Sie sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Die Lawinen sind manchmal mittelgroß. Die Gefahrenstellen liegen an Übergängen in Rinnen und Mulden sowie in Kamm- und Passlagen. V.a. an der Südostgrenze Arans sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Der Neuschnee vom Samstag kann an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Die Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Hängen. Die Lawinen sind meist klein. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung nehmen Anzahl und Größe der Gefahrenstellen zu. Die feuchten Lawinen können in den Niederschlagsgebieten teilweise mittlere Größe erreichen.

Touren erfordern eine überlegte Routenwahl.

Schneedecke

Samstag: Bis am Abend fallen vor allem im Osten und im Süden oberhalb von rund 2000 m 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden bis am Abend an allen Expositionen Trieb Schneeansammlungen. In der Altschneedecke sind vor allem an eher schneearmen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Trieb Schneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Sonne und Wärme führen im Tagesverlauf v.a. an sehr steilen Sonnenhängen zu einer zunehmenden Anfeuchtung der Schneedecke.

Besonders an Sonnenhängen in tiefen und mittleren Lagen liegt kaum Schnee. In allen Gebieten liegt weniger Schnee als üblich.

Tendenz

Montag: Weiterer Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der Erwärmung. Allmählicher Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Abklingen der Schneefälle.